

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

88 (16.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 88.

Donnerstag den 16. April 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor der Lessingschule in Mannheim, Hauptmann d. L. Dr. Friedrich Blum (aus Durlach) die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

W Durlach, 15. April. Die alten Herren und aktiven Mitglieder des Wingolfsbundes (Verband christlicher Studentenverbindungen) trafen sich am Osterdienstag auf dem Turmberg. Unter den aktiven Mitgliedern waren hauptsächlich die Wingolf-Verbindungen in Tübingen, Freiburg, Heidelberg, Erlangen u. a. vertreten.

Karlsruhe, 15. April. Verfloßene Nacht traten die ersten Frühjahrsfröste auf. Im Schwarzwald sank die Temperatur bis zu 4 Grad Kälte.

Baden-Dos, 15. April. Das neue Militärluftschiff „J. 3“, welches am Mittwoch früh 6 Uhr in Friedrichshafen zur Ueberfahrt nach Baden-Dos aufgestiegen war, landete kurz vor 10 Uhr vor der Luftschiffhalle Dos und war 10.10 Uhr in der Halle geborgen. Das Luftschiff wird von Dos aus Probefahrten unternommen.

Rehl, 15. April. Der zum Bürgermeister gewählte Finanzamtman Dr. Weiß aus Mannheim hat die Wahl angenommen.

Badenweiler, 15. April. In ihrer Wohnung im Gebäude der früheren Pension Sutter wurde das hochbetagte Fräulein Barbara Sutter tot aufgefunden. Ueber die Ursache des anscheinend gewalttätigen Todes ist eine Untersuchung eingeleitet.

Aufforderung des Schwarzwaldvereins an alle Wanderer. Jetzt beim Beginn der Wanderzeit für die Touristen läßt

der Schwarzwaldverein die freundliche Aufforderung ergehen an alle die Wanderer, die jetzt in den schattigen Tannenwäldern oder auf den aussichtsreichen Höhen Stärkung und Erholung suchen, Mitglied des Vereins zu werden. Wohl jeder hat sich schon gefreut über die schönen Wege, die es ihm ermöglichen, statt auf der staubigen Landstraße im kühlen Waldesschatten sich ergehen zu können; er ist sicher, bei einer Weggabelung einen Wegweiser zu finden, der ihm den rechten Pfad zeigt, er hofft bestimmt, droben auf den Bergen durch einen Ausichtsturm über die hohen Tannen des bewaldeten Rückens hinwegsehen zu können, um so den herrlichen Rundblick zu genießen, er hält es für selbstverständlich, Sitzbänke, Schutzhütten, gefasste Quellen, Stege und Brücken an erforderlicher Stelle zu finden, aber er bedenkt vielleicht nicht dabei, daß alle diese Annehmlichkeiten mit großen und schweren Opfern vom Schwarzwaldverein geschaffen werden müssen. Deshalb sollte auch jeder, der nur irgendwie es ermöglichen kann, seinerseits sein Scherlein dazu beitragen, daß der Schwarzwaldverein den großen Anforderungen, die an ihn herantreten, gerecht werden kann und durch seinen Mitgliedbeitrag die gemeinnützige Sache, welche der Verein verfolgt, unterstützen. Der Schwarzwaldverein ist stolz darauf, Mitglieder zu haben von unserm erlauchtem Fürstenthum an durch alle Kreise hindurch bis zu dem, welchem es schwer fällt, den Beitrag leisten zu können, der aber in sich die moralische Verpflichtung fühlt, auch da seinen Teil beizusteuern, wo er Nutzen davon hat. Wenn man aber nach diesem Grundsatz die Mitgliederliste beschaue, so fehlen gar viele, die noch abwärts stehen; doch wurde die Erfahrung gemacht, daß es meistens nur eines kleinen Anstoßes bedarf, um auch sie für die schöne Sache zu gewinnen. So mögen diese Zeilen dazu dienen, dem Schwarzwaldverein recht viele neue Mitglieder zuzuführen. Es bedarf dazu nur der schrift-

lichen an den „Vorstand des Schwarzwaldvereins, Sektion Karlsruhe“ gerichteten Anmeldung.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Die deutsche Gesellschaft für Chirurgie eröffnete heute vormittag in der Musikhochschule zu Charlottenburg ihren 43. Kongress. Den Vorsitz führte Prof. Müller-Rostock. Etwa 100 Chirurgen sind anwesend.

Kyritz, 15. April. Auf dem Grundstück eines Gärtnereibesizers in Behlow (Ostpreignitz) wurde ein Wohnhaus mit Stall und Umzäunung ausgegraben, das anscheinend zu einem Germanendorf aus der Zeit vor 200 vor bis 200 nach Christi Geburt gehört.

Düsseldorf, 16. April. Die neue Verhandlung gegen die Witwe Hamm soll nicht in der in diesem Monat vor dem Elberfelder Landgericht beginnenden Schwurgerichtsperiode, sondern erst später stattfinden.

Dresden, 15. April. Fräulein Pantlur, die Tochter der bekannten englischen Stimmrechtsführerin, wollte in Dresden in englischer Sprache einen Vortrag über das Frauenstimmrecht halten, worin sie die bekannte englische Methode empfehlen wollte. Da der Vortrag in fremder Sprache gehalten werden sollte, war polizeiliche Genehmigung aufgrund des Reichsvereinsgesetzes notwendig. Die kgl. Polizeidirektion in Dresden hat aber jetzt den Beteiligten mitgeteilt, daß keine Aussicht auf Genehmigung des geplanten Vortrags bestehe.

Fena, 16. April. Die deutschen Burschenschaften haben beschlossen, die Feier ihres hundertjährigen Bestehens im nächsten Jahre in Fena zu begehen. Bei der vorgesehenen Fahrt zur Wartburg soll auch die Weihe des deutschen Burschenschaftshauses in Eisenach erfolgen.

Holland.

Haag, 15. April. Heute nachmittag wurde im Lesesaal der Bibliothek des Friedens-

Fenilleton.

40)

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Regina hatte während der Nacht Klaus' Manuskript durchgesehen. Ein stolzer, freudiger Glanz trat in ihre Augen. Je weiter sie kam, desto freier und lichter wurde ihr ums Herz. Ein inniges Dankgebet gegen Gott stieg in ihr auf.

„Jetzt mußt Du ihn gesunden lassen, gütiger Gott, jetzt, da Du alles zum besten gelenkt hast. Nun habe ich keine Furcht mehr vor einer gemeinsamen Zukunft. Er hat den rechten Weg gefunden zum Heil für sich und mich. Und wenn dennoch zuweilen bange Zweifel wieder in mir aufsteigen, dann will ich mich bescheiden. Ein vollkommenes Glück wird keinem Sterblichen zuteil — wie könnte ich ein solches beanspruchen!“

Klaus Ruthardt schlief lange und fest. Als der Arzt kam und ihn betrachtet hatte, nickte er Regina lächelnd zu.

„Gut, sehr gut. Jetzt sind wir über dem Berg. Nun wollen wir unsern Patienten schnell wieder herausfüttern. Wenn er erwacht

und zu essen verlangt, bekommt er erst eine gute Geflügelbouillon. Lassen Sie solche bereit halten. Ich komme nach Tisch noch einmal wieder, ich will jetzt seinen Schlummer nicht durch eine Unterbrechung stören.“

Die junge Frau saß wieder still am Bett und sah erfreut, wie ruhig und gleichmäßig die Atemzüge des Kranken waren. Sie lehnte sich in ihren Stuhl zurück und schloß die Augen, sie brannten von der Nachtwache.

Gegen 12 Uhr erwachte Klaus. Er schlug die Augen auf und sah ein wenig unklar zur Zimmerdecke hinauf. Dann kam er langsam zum Bewußtsein. Suchend wandte er den Kopf zur Seite.

Da sah er Regina mit geschlossenen Augen an seinem Bett sitzen. Ein glückseliges Leuchten trat in seine Augen und ein tiefer Seufzer der Erleichterung entfloß seinen Lippen.

Sie schlug die Augen auf und die Gatten sahen sich mit einem langen, stummen Blick an.

„Regina, Du?“

In seiner Frage, in dem Ausdruck seiner Augen lag Angst und Jubel zugleich.

Sie faßte nach seiner Hand und sah lächelnd in sein Gesicht.

„Ja, ich bin es, Klaus.“

„Du bist bei mir?“

„Ja, Du siehst es.“

Er richtete sich erregt etwas auf.

„Ach, Du kamst nur, weil ich krank bin.“

Regina — gehst Du wieder von mir?“

Angstvoll fragte er das.

Sie faßte sanft seine Schultern und legte ihn zurück.

„Ich bleibe bei Dir, Klaus,“ sagte sie leise.

Er faßte ihre Hand und zog sie mit Inbrunst an die Lippen.

„Dank! Ich möchte sonst auch lieber gestorben sein. Ohne Dich kann ich nicht mehr leben. Regina, hörst Du — ich kann nicht.“

Sie strich ihm sanft über die Stirn.

„Ganz ruhig und still mußt Du aber sein, sonst gehe ich in das Nebenzimmer und schicke Dir Sporleder.“

„Ich bin ganz ruhig. Sag mir noch eins, hast Du mir ganz vergeben?“

„Alles. Nun sag mir aber lieber, ob Du etwas essen möchtest.“

„Wenn Du es willst, ja, aber Du sollst nicht fortgehen.“

„Nein, ich klinge nur, daß man Dir Bouillon bringt.“

Seine Augen folgten ihr ängstlich, bis sie wieder neben ihm saß. Gehorsam nahm er dann die Bouillon. Er sah sie aber immerfort an, bis ihm dann vor Müdigkeit die Augen wieder zufielen.

palastes die Büste des bei dem Untergang der „Titanic“ umgekommenen Friedensfreundes W. T. Stead enthüllt.

Frankreich.

* Paris, 16. April. Nach mehreren Blättern kam es in Clermont-Argonne bei Verdun am Sonntagabend infolge einer Einquartierung zu argen Ausbrüchen. Ein Leutnant des 61. Artillerieregiments, der sich mit vierzig Mann nach dem Lager von Chalons begeben wollte, beabsichtigte seine Leute in der Scheune eines Landwirtes unterzubringen. Dieser verwehrte aber den Soldaten den Eintritt mit der Begründung, daß bei ihm schon eine Anzahl Artilleristen und Pferde einquartiert seien. Zwischen dem Landwirt und dem Offizier packten die Soldaten den Landwirt, prügelten ihn durch und warfen ihn von seinem Hofe. Der Landwirt flüchtete sich, von dem Leutnant und dessen Soldaten verfolgt, zu einem Feldhüter, den er um Schutz bat. Er wurde aber von neuem von den Soldaten ergriffen und in das Gemeindegefängnis geschleppt. Es gelang dem Landwirt dann, abermals zu entkommen und sich zum 2. Bürgermeister zu flüchten. Als die Bevölkerung von dem Vorkommnis erfuhr, rottete sie sich zusammen und gab ihrer Entrüstung stürmischen Ausdruck. Das Generalratsmitglied des Bezirkes Dr. Clause und der 2. Bürgermeister, die Ordnung schaffen wollten, gerieten mit dem Leutnant, der sie Preussens schimpfte, in Streit; ebenso wurde die Frau des Landwirts gröblich beschimpft. Die Lage wurde immer drohender, als Gendarmerie eintraf und die Ruhe wieder herstellte. Die von der Militärbehörde angeordnete Untersuchung ergab, daß der Offizier durchaus im Unrecht gewesen war; er wurde sofort mit strengem Arrest bestraft. Der Divisionsgeneral und Gouverneur von Verdun begab sich gestern in Begleitung seines Stabes nach Clermont und sprach daselbst vor der versammelten Bevölkerung sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus.

Schweden.

* Stockholm, 16. April. Gestern Abend wurde über das Befinden des Königs folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Die Besserung schreitet in befriedigender Weise fort. Die Darmfunktionen sind in Ordnung. Die Temperatur beträgt 37,3.

Spanien.

Madrid, 15. April. Die Gemüsehändlerinnen erklärten gestern ihren Eintritt in den allgemeinen Ausstand und zwangen Inhaber von Gemüseläden, diese zu schließen. Sie wollten die Preissteigerung vom Gemüse fernhalten, an der angeblich der Zwischenhandel schuld ist.

Italien.

Rom, 15. April. Heute morgen gegen

4 Uhr zeigte die seismographischen Apparate eine leichte Erderschütterung in der Gegend von Latium an. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Erregung. Alles stürzte, nur halb bekleidet, ins Freie. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

* Rom, 16. April. In einem Abteil erster Klasse wurden gestern im D-Zug Nizza-Rom einem Juwelier, während er schlief, Brillanten im Werte von 350 000 Francs gestohlen.

Rußland.

* Petersburg, 15. April. Von den Permischen, sibirischen und Nischinowgoroder Eisenbahnen werden furchtbare Schneestürme gemeldet. Auf der Permischen Strecke blieb die Post eines Personenzuges 36 Stunden lang 10 Kilometer von der Station Sarga entfernt liegen, bis sie aus dem Schnee ausgegraben werden konnte.

Griechenland.

* Korfu, 15. April. Der Kaiser verweilte heute vormittag und nachmittag bei den Ausgrabungen im Park von Monrepos und bei Gariça und nahm das Frühstück an Bord der „Hohenzollern“ ein. Im Park von Monrepos werden jetzt weitere Reste antiker Werke gefunden. — Reichskanzler v. Bethmann's Hollweg traf heute Abend um 8,10 Uhr an Bord des kleinen Kreuzers „Breslau“ hier ein.

Türkei.

Saloniki, 15. April. Major Enim Bei, der mit einer Anzahl albanesischer Gendarmen in Koriza gefangen genommen wurde, ist hier eingetroffen und in Freiheit gesetzt worden. Die letzten Meldungen besagen, daß unter den Führern der Aufständischen die Ansicht vorherrsche, den Kampf gegen die Albanesen wieder aufzunehmen.

Amerika.

* New-York, 15. April. Gestern Nacht wurde das Hotel Melvin in Boston durch eine Feuersbrunst vollkommen zerstört. Dabei wurden 7 Personen getötet und 20 verletzt. Das Feuer brach in der Mitternachtsstunde aus und überraschte etwa 30 Familien, die im Hotel wohnten. Da die Feuerwehr erst 10 Minuten nach dem Alarm anrückte, so gewann der Brand sehr schnell an Ausdehnung. Mehreren Personen, die in den oberen Stockwerken waren, wurde infolge des dichten Qualms in dem Fahrstuhlschacht und auf den Treppen der Ausweg abgeschnitten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich vor dem Hotel angesammelt und sah hilflos dem weiter um sich greifenden Feuer zu. Schließlich versuchte eine Frau sich mit Hilfe mehrerer zusammengeknüttelter Bettlücken auf die Straße hinabzulassen. Das Seil war jedoch zu kurz. Sie sprang aus der Höhe der 1. Etage ab und schlug derart auf den Erdboden auf,

daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt. Etwa 20 Personen verletzten sich durch Springen aus den Fenstern mehr oder minder schwer.

* Washington, 16. April. Die Kreuzer „Pittsburg“, „Maryland“, „Cassanova“, ein Transportschiff und 2 Kohlenschiffe sind angewiesen worden, sich zur sofortigen Abfahrt nach der Westküste von Mexiko bereit zu halten. Die Torpedobootsflottille wurde angewiesen, sich für Ordres bereit zu halten, um nach einem mexikanischen Hafen abzugehen. Die Darlegungen des Staatssekretärs Bryan für die Gründe der Entsendung der Flotte nach Mexiko sind allen amerikanischen Botschaften und Legationen zur Information der auswärtigen Regierungen telegraphisch mitgeteilt worden.

Eingefandt

Eine dringende Bitte!

Durlach, 16. April. Ueber die beiden Osterfeiertage waren verschiedene hiesige Durchgangsstraßen, durch die täglich ca. 50—60 Autos rasen, zeitweise den ganzen Tag hindurch in eine dicke Staubwolke gehüllt. Was kümmern sich doch die allermeisten Autler um die Warnungstafeln: Auto 15 km! Lachend fahren sie im schärfsten Tempo vorüber und weiter. Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten, die unserer Polizei bereitet werden, wenn sie die Herrschaften fassen will, möchten aber bitten, hierin nicht zu erlahmen, sondern noch viel strenger wie bisher vorzugehen. Denn so kann es unmöglich weitergehen. Dem Publikum, dessen Klage eine ebenso allgemeine wie berechtigte ist, mußte aber auch die Stadtverwaltung in der Weise entgegenkommen, daß sie für eine bessere, nachhaltiger Besprengung der in Frage kommenden Straßen ernstlich Sorge trägt. Der Spritzwagen fuhr am Oster Sonntag erst um 11 Uhr durch die belebteste Durchgangsstraße. Man hat hier den Voranschlag pro 1914 reichlich ausgestattet, so knauser man doch auch nicht, wenn es sich um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Hunderten und Tausenden von Einwohnern handelt. Die Hausbesitzer müssen die Straßen der Stadt bezahlen und brechen unter dieser Last fast zusammen; die Allgemeinheit, Kreis und Land, zahlen die Land- und Kreisstraßen: einheimische und fremde Autler ruinieren die Straßen und verpesten sie so, daß die, die sie zahlen, sie bald nicht mehr benutzen können oder im aufgewirbelten Staub fast ersticken. Ist es denn nicht möglich, hier Abhilfe zu treffen? Wo bleibt da die Rücksicht auf den Willen der Gesamtheit? Im Namen vieler.

Sommersprossen — weg!

Leidensgefährten teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte. Frau Ellsab. Ehrlich, Frankfurt a.M. 247 Schließfach 47

„Wenn Du nicht artig bist, gehe ich hinaus,“ drohte sie lächelnd.

„Damit bringst Du mich immer zum Schweigen, Regina. Und mein Herz ist doch so voll — so zum Brechen voll.“

Sie sah ihm ernst, aber freundlich in die Augen.

„Ich weiß auch so alles, was Du sagen willst. Bitte, rühre nicht an Vergangenes. Ich will es so gern vergessen. Und Du sollst jetzt an nichts denken, als daß Du wieder ganz gesund wirst. Gestern habe ich übrigens Dein Manuskript abgeschickt an den Verleger.“

„Hast Du es zuvor gelesen, Regina?“

„Ja, Klaus.“

„Nun — und Dein Urteil? Ist es so gut geworden, als wenn Du es geschrieben hättest?“

„Besser — viel besser. Was ich schrieb, war ein schwacher Versuch, Du hast ein Meisterwerk geschaffen.“

Er umfaßte ihre Hand mit festem Druck und sah ihr voll freudiger Erregung ins Gesicht.

„Regina, wenn ich Dir nur begreiflich machen könnte, welch großes Wunder Du an mir vollbracht hast. Wenn ich Dir nur danken könnte. Mein ganzes Leben lang kann ich Dir das nicht vergelten.“

Die junge Frau erglühte unter seinen

Worten. Sie war froh, als Fritz jetzt gemeldet wurde. So war sie der Antwort entflohen.

Als Hartenstein eintrat, sagte sie zu ihm: „Lieber Fritz, haben Sie ein Stündchen Zeit?“

„Eine Stunde, auch etwas mehr, wenn Sie mich brauchen können.“

„Ja, Sie sollen diesen Tyrannen ein wenig unterhalten. Ich muß einmal eine Stunde ins Freie. Die Sonne lockt zu sehr.“

„Wird gemacht. Tag, Klaus. Nun, Dir schmeckt es prächtig, wie ich sehe. Also auf, Regina! Es ist köstlich frisch und klar draußen. Ein Spaziergang wird Ihnen gut tun.“

Klaus hatte Regina forschend angesehen. Als sie ihm Adieu sagte, hielt er ihre Hand fest und sah sie fragend an.

Nachdem sie gegangen, fragte er den Freund:

„Wird Regina bei mir bleiben?“

Und Fritz antwortete: „Sie wird bei Dir bleiben, denn sie liebt Dich von ganzer Seele.“

„Du gibst mir mit Deinen Worten meinen Herzensfrieden zurück,“ sagte Klaus zu seinem Freund. „Es ist wunderbar, wie Du meine Frau verstehst, Fritz.“

„Freundschaft urteilt objektiver als Liebe,“ sagte Fritz ruhig, sah aber dabei vor sich hin, als schaute er in weite Ferne.

(Schluß folgt.)

**Durlach.
Zwangsb-Versteigerung.**

Freitag den 17. April 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Chiffonmier, 2 Sofa, 2 Betten, 2 Tische, 3 Kommoden, 1 Vertilow, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Nähmaschine, 1 Spinnrad, 1 Kochherd, 7 Bilder, 1 Sack Mehl, 450 Cigarren, 1 Hund, 1 Chocolateautomat.
Durlach, 15. April 1914.
Laier,
Gerichtsvollzieher

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör im 3. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstr. 5, 2. St.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Manjarte und Anteil an der Waschküche und Trockenschopf u. reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Weingartenstr. 16, 1. St.**

Laden zu vermieten.

Auf 1. Oktober ist **Hauptstr. 23** in Durlach der **Laden**, in welchem seit her ein Eisenwaren-Geschäft betrieben wurde, zu vermieten. Näheres bei **J. Häfner, Kaiserstr. 61 IV, Karlsruhe.**

Werderstraße 5 nahe beim Turmberg ist per sofort eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Manjarte, Speicherverschlag, Anteil Waschküche und Trockenschopf im 2. Stock links zu vermieten. Näheres in Karlsruhe, Kaiserstraße 155 bei Hammer u. Helbling.

Per 1. Juli zu vermieten:

Geräumige 3-Zimmerwohnung mit Küche, Kell. und Speicher, Wasser- und Gasleitung, Waschküche Sebaldstraße 22, parterre.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Kell. und Speicher Sebaldstraße 20, 4. Stock.

Näheres bei **A. Leuker, Lammstr. 23**

2 große Manjardenwohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Kell. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 17 im Laden.**

Manjardenwohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör im 2. St. mit Glasabschluss in der Nähe des Turmbergs und elektrischen Bahn, ist per 1. Juli an kinderlose ruhige Familie zu vermieten.
Job. Semmler, Ettlingerstr. 11.

Ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten ist zu vermieten **Mittelstraße 11, 2. Stock.**

Zwei anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Kellerstraße 35.**

Zwei Arbeiter

Können Kost und Wohnung erhalten **Hauptstraße 66, 3. St.**

Größeres Magazin

in Mitte der Stadt, zu verpachten. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Eine gut erhaltene **Dampfpresse** (5-7 Zentner Inhalt) zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wieg- u. Stkwagen

(Drenabor) auf Nickelgest. billig zu verkaufen **Lindenstr. 23, 3. St. r.**

Die regelmäßige Bachschau an der Pfinz betr.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß die regelmäßige Bachschau an der Pfinz auf diesseitiger Gemarkung am **Mittwoch den 22. April ds. Jrs., nachmittags 1/2 2 Uhr,** an der Gemarkungsgrenze Durlach Grözingen beginnt mit Fortsetzung bis zur Obermühle; am

Donnerstag den 23. April, vormittags 8 Uhr, wird die Bachschau von der Obermühle bis zur oberen Grenze der Gemarkung Planfenloch fortgesetzt.

Die Werkbesitzer, Stauderechtigte, Ufereigentümer und die sonstigen Interessenten werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß an diesen Tagfahrten etwaige Anliegen, Wünsche und Bedenken zur Geltung gebracht werden können.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr. Durlach den 16. April 1914.

Das **Bürgermeisteramt.**

Evang. Vereinshaus, Behntstraße 4.

Freitag den 17. April, abends 8 1/2 Uhr
Missionsvortrag
von Herrn Missionar Domay aus China.
Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen.

Zur bevorstehenden Kommunion

und Schulanfang

bringe mein großes Lager in sämtlichen

haus- u. Küchengeräten, Geschenk- u. Luxusartikeln

in empfehlende Erinnerung.

Wie bekannt finden Sie bei mir die größte Auswahl zu billigsten Preisen.

Einige Beispiele:

Keller 8 $\frac{1}{2}$, Tassen 9 $\frac{1}{2}$, Trinkgläser 6 $\frac{1}{2}$
Fleischplatten von 18 $\frac{1}{2}$ an Porzellanküchelteller von 16 $\frac{1}{2}$ an
Bestecke, Paar von 20 $\frac{1}{2}$ an Löffel, groß, von 10 $\frac{1}{2}$ an
bis zu den feinsten.

Schulranzen für Mädchen und Knaben

von 95 $\frac{1}{2}$ an bis 4.95 $\frac{1}{2}$ beste Qualitäten.

G. Wasserkampf, Kaufhaus, Durlach.

Mitteldeutsche Versicherungs - Aktien - Gesellschaft

Zum Abschluß von **Feuer-, Einbruch- und Wasserleitungsschäden** empfehlen wir uns zu billigen und festen Prämien.

Näheres durch die Vertreter oder durch die **Generalagentur für das Großherzogtum Baden in Durlach**
Telephon 145 **Gaul** Ettlingerstr. 53.

Lehrling

per sofort gesucht bei monatlicher Vergütung.

Konfektionshaus „Mercur“ Durlach

Ecke Haupt- und Gritznerstraße.

Jüngeres Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mädchen für Haushaltung zum 1. Mai nach Karlsruhe (Dörfstadt) Bachnerstraße 25 IV gesucht.

Jüngeres fleißiges Mädchen sofort oder 1. Mai tagüber gesucht. Näheres **Kellerstr. 7.**

Reiches Mädchen oder Frau für Samstag nachm. gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gliden und Neuanfertigen von Wäsche jeder Art wird bei billiger Berechnung besorgt **Friedrichstraße 3, 4. St. r.**

Mädchen.

ein braves, ordentliches, sofort gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Eine Frau übernimmt nachmittags **häusliche Arbeiten**. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Architekt, eo. Anf. 30, sucht **Verkehr m. Dame** zw. sp. Heirat. Off. m. Bild — w. ret. w. — u. P. R. 183 an die Exp. d. Bl.

3 Möbelschreiner u. 2 Zimmerleute für den dauernde Beschäftigung bei **Karl Frohmüller,** Zimmergeschäft u. Schreinerei.

Tüchtige kräftige Arbeiter werden eingestellt: **Gemische Fabrik** vorm. **Goldenberg Geromont & Cie. Zweigfabrik Durlach.**

Ein **Mädchen**, das schon gedient hat und Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. oder 15. Mai Stellung. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Fräulein, welches nahezu 2 Jahre Schreinerfabrik Wittba. tätig war, die Handelsschule besuchte u. gut bewirkt ist in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Ausb. hilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern und Kostümen. Näheres **Aue, Kaiserstraße 6, 2. St. l.**

Billy zu verkaufen

20 lfm. **keinerne Rinne**, 1 Teil. 130x100 großer, starker **eiserner Grunddeckel mit Steineinfassung**, 1 neuer **Küchenschrank**, eichen gestrichen, 1 **Aindersteg**, und **Stkwagen**. **Geopoldstr. 6.**

Saatkartoffeln

früheste, frühe u. späte Sorten, — erprobte Saaten — nur erstklassige Saat norddeutscher Herkunft, für unsere Bodenverhältnisse besonders geeignet.

Lager und Filialen.

3 Aecker

am **Karlshuber Weg** zu verpachten. Auch ist ein **Pflug** und eine **EGge** billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Durlach

Ader zu verkaufen.

7,09 Ar in der untern Gäß, in unmittelbarer Nähe der Stadt, zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Kratt, Wisenrat, Gritznerstraße 2.**

Saatkartoffeln

empfiehlt fortwährend **Karl Zoller**
Mittelstr. 10 Tel. 182.

Verloren ein Paar **Minderstiefel**. Abzugeben **Herrnstraße 16, Stb. 2. St.**

Salzöl

ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie besonders gut in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Damen- u. Kinderhüte

große Auswahl. **Garnieren, Modernisieren** chic und preiswert. **Sämtliche Zutaten** billigst. **H. Holtermann** Durlach.

Ein kräftiger Junge

findet gegen sof. Vergütung **Lehrstelle** bei **H. Herr, Schlossermstr.**

Umhosen und Feldarbeit jeder Art wird übernommen **Weiberstr. 10 II**

Ein gut erhaltenes **Kochherd**, vorzüglich zum Backen, ist preiswert zu verkaufen bei **Frau Gb. Arenz Ww., Pfinzstraße 113.**

Stenographen-Berein
„Gabelsberger“ Durlach.



Heute abend 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiche Beteiligung
erwartet. Der Vorstand.

Central-Kranken- und
Sterbefälle der Tischler
und anderer gewerblicher
Arbeiter Hamburg
Ortsverwaltung Durlach.

Freitag den 17. d. Mts.,
abends 8 Uhr, findet unsere
Mitgliederversammlung
im Gasthaus zur Schwane im
großen Nebenzimmer statt, ver-
bunden mit Neuwahl der Orts-
verwaltung und Auflage. Pünkt-
liches und zahlreiches Erscheinen
erwartet.

Die Ortsverwaltung.

Geschäfts-Verlegung und
Empfehlung.

Bege hierdurch ergebenst an,
daß ich mein Maß- und Re-
paraturgeschäft von Wilhelm-
straße 7 nach Dammstraße 23,
3. Stock, verlegt habe.

Indem ich billige Berechnung
zusichere, bitte um geneigten Zu-
spruch. Hochachtend

Franz Schwab, Schuhmachermstr.

Wasserdichte
Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke
und Kinder,
komplette

Irrigateure

Mutter- u. Clistierspritzen
sowie einzelne Ersatzteile
empfehlen billigst die
Ablerdrogerie Aug. Peter.

Ein verklärender Erfolg
mit Obermeyer's Herba-Seife bei

Haut-Ausschlag

nicht fortgesetzt durch U. Steil in Zel-
ling, welcher schreibt: „Für Entfernung
von Hautausschlag im Gesicht war Ober-
meyer's Herba-Seife gerade von ver-
blühendem Erfolg. In einigen Tagen
waren alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut
verschwunden.“ Obermeyer's Herba-
Seife à Stk. 50 Pf., 50% stark. Präp.
N. 1. — z. h. i. d. Apotheken, sowie in
der Ablerdrogerie August Peter.

Wer leiht einem Geschäftsmann
300 M gegen gute Sicherheit und
hohen Zins. Offerten v. Nr. 182
an die Expedition dieses Blattes.

2 schöne Blumenschäfte
für Fenster billig zu verkaufen
Werderstraße 13, part.

Ein gut erhaltener Kinder-
Klappwagen mit Dach billig zu
verkaufen Wilhelmstraße 8, 1. St.

1 Handwagen, 1 Leiter und
1 Gaslampe, für Küche geeignet,
zu verkaufen
Sophienstraße 4, 2. Stock.

Zu verkaufen ein gut erhaltener
Kleiderschrank und ein Dwan
Rappenstraße 2, 2. Stock.



Am besten fährt man mit
gestrickten Knabenanzügen
Ideal

Bemerken
möchte ich
ausdrücklich,
dass
Knaben-An-
züge

Jdeal

die besten sind
und von keinem
anderen Fabrikat
übertroffen werden.

Allein-Verkauf

Auch möchte ich Sie auf meine anderen Artikel
aufmerksam machen:

Moderne Anzüge, 1- und 2reihig	von	13.50	bis	20.50
Anzüge, Ersatz für Mass, 1- und 2reihig		23.50		45.—
Moderne Beinkleider		2.90		4.50
Elegante Beinkleider		5.—		8.50
Bozener Mäntel, wasserdicht imprägniert		11.50		28.—
Pelerinen, wasserdicht imprägniert		6.75		15.—
Moderne Westen, einfarbig und bunt		2.50		7.25
Schul-Anzüge, grosse Auswahl		2.90		5.—
Elegante Knaben-Anzüge, sehr grosse Auswahl		5.—		12.50
Steife Hüte		2.65		4.50
Steifer Haar-Hut, garantiert		5.50		6.75
Mützen		45		2.75
Einsatz-Hemden, waschecht		1.50		4.50

Größere Auswahl in Kragen, Manschetten, Krawatten von
25 Pfg. an bis 2.50, Socken von 20 Pfg. an bis 1.10, Normal-
wäsche, elegante Regenschirme von 2.50 bis 10.—, Stöcke
von 45 Pfg. bis 2.75 usw.

Berufskleider, grosse Auswahl.

Mass-Stoffe nach Meterverkauf.

Anfertigung nach Mass

unter Garantie für tadellosen Sitz.

Mein Geschäftsprinzip

Vom Guten das Beste
Grosser Umsatz
Kleiner Nutzen
Reelle Bedienung.

Konfektionshaus

„Merkur“

nur

Ecke Haupt- u. Durlach Ecke Haupt- u.
Gritznerstr. Gritznerstr.

Besichtigen Sie meine 7 Auslagen.

Sonntag geöffnet von 7—9 und 11—2 Uhr.

Zur gefl. Beachtung!

Möchte meine werten Kunden aufmerksam machen, dass
dieses Geschäft mein einziges in der ganzen Umgebung ist
und zu keinem anderen Geschäft gehört.

Lebendfrisch eingetroffen:

Holländer Angelfischische
Cabeljau, Rheinlander
Ahehn- und Wefersalm

Lebende
Karpfen, Schleien, Forellen

Schweizerisches

Reh

Schneepfen, Fasanen, Wildenten

Boularden, französische Gnten

Sapannen, 1914er Hahnen

Suppenhühner

Conserven

bei Abnahme von 10 % oder
20 % Dosen mit 10 % Rabatt.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant

Dreibank.

Morgen früh von 6 Uhr an wird
junges fettes Stuhfleisch aus-
gehauen

Gewichtswagen

und Gewichte repariert und besorgt
die Eichung

G. Heilmann, Mechaniker



Zur Vereitung eines
guten

Haustrunkes

empfehlen wir folgende

Moss-
substanzen

Blodinger

Apfelmossstoff

Breisgauer

Mossansatz

Heinens

Mossstrakt

Etters

Fruchtsaft

Ia. Mosskorinthen

per 3tr. 28.—



Voraussichtliche Witterung am 17. April.
Reist heiter, Nachtfrost, untertags
etwas wärmer.